

Nachlaß Hieronymus Harder.

MI 3

1.) Varia. Darunter persisch-türkische Verben, ein arabisches Vermächtnis, türk. Übersetzung von Jesaja 19, 1-5; 60, 1-21; Liste über die Lage und die Namen der arabischen Städte Mekka, Medina, Aden, Jafar, San'a, Jabid, Mah-gam; Titel und Anfang des 2. Teiles der Saladinesgeschichte von Ibn Šaddād; ital.-arab.-pers.-türk.-armer. Satz; arabisches Inhaltsverzeichnis des Evangeliums von Lukas (unvollständig), Gedicht Abu'l-Walid Muhammad b. Abdallah b. Jaydun's an Wallāda bt. al-Mahdi (Anfang: أَضْحَى التَّائِي  
مِنْ دِيَارِهَا), christliches Dogma der belgisch-holländischen Kirchen über die kanonischen Schriften (nur 4.-6. Fasl erhalten) auf Arabisch; Titel einer türkischen Schrift über die Eroberungen von Soliman; Armerisches.

2.) Briefe:

a.) Armerisch. Darunter türkischer Vermerk, daß es die Antwort auf einen Brief von İsmirli Sertkis Çelebi sei, in dem dieser um 10 Gurūs bat. Datiert Februar 1656 D.

b.) Entwurf eines arabischen Privatbriefes an „die beiden Geschwister“. Jahr 1666 D. Großer Bogen.

c.) Türkisch. An Anton Çelebi über die Unmöglichkeit einer Reise in jenem Winter.

d.) Zwei persisch abgefaßte Noten des Gesandten Sabaldār Mūsā Beg an „Stephan den Holländer“ (استيفان الالهيس) über die Handelsbeziehungen und den Krieg mit Portugal (um Hormuz usw.). Genau vom Original abgeschrieben und am Rande teilweise in der Rechtschreibung verbessert.

e.) Persisch abgefaßter Schein an eine vorgesehene Stelle, einem bestimmten Untergebenen im Falle unbedingter Notwendigkeit Urlaub zu erteilen. Mit nachgezeichnetem Siegel des indischen Fürsten Murād-Bah's Muhammad Murawirig' ad-din Abu'l-Muzaffar vom Jahre 1068 H./1658 D. Datiert 27. Rabi<sup>c</sup> II des 2. Jahres nach Regierungsantritt.

f.) Türkische Übersetzung eines flämischen Briefes des holländischen استاد جنرال an die Hohe Pforte (Ahmed Paşa) des Inhalts, daß nach dem Ableben des Gesandten Levinus Warner (s. hier M III 52 Nr. 7 d.) interimistisch Franziskus Brusuns (بروسنس) mit der Leitung der Geschäfte beauftragt sei, daß dieser aber im Frühling durch Georg Kiruk (جرجس كروك) abgelöst werde.

g.) Türkischer Bericht über die Wirren in der Provinz Ankara vom Jahre 1075 H./1664-65 D. mit den Namen derer, die dabei umgekommen sind. 4 Seiten.

h.) Abschrift von 5 ähnlichen türkischen Briefen der Hohen Pforte an die „Staatsgeneräle“ (استاد جنرال) der Niederlande, in denen ein Gesandtenwechsel auf der niederländischen Vertretung in Konstantinopel bestätigt und die Erwartung ausgesprochen wird, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten fortgesetzt würden. Die Gesandtennamen fehlen, oder es sind Lücken gelassen. Unvollständig.

Nr. 1 unvollständig.

Nr. 2a - b, am Rande: „Brief von Sultan Murād (IV.)“, dat. Ende Du'l-hiġġa 1047 H./Anfang Mai 1638 D.

Nr. 3a - b (= Nr. 2) ebenso.

Nr. 4, dat. Anfang Muharram 1048 H./Ende Mai 1638 D.

Nr. 5, am Rande: „Brief des Halil Paşa“. Betrifft Gesandtschaftsantritt von Cornelius Haga (s. M II 16 Nr. 3 u. 14). Datiert Mitte Ramadan 1022 H./Ende Oktober 1613 D.

i.) Türkischer Brief von Osman II. an die niederländischen „Staatsgeneräle“ über seinen Regierungsantritt Anfang Rabi' I 1027 H./Ende Febr. 1618 D., datiert Anfang Ğumāda I 1027 H./Ende April 1618 D., überbracht durch den türkischen Gesandten in den Niederlanden Husein Čaus.

k.) Türkischer Brief von Murād IV. an den ندولاند جنرال

über seinen Regierungsantritt 14. Du'l-qa'da 1032 H. / 9. Sept. 1623 D., dat. Mitte desselben Monats.

l.) Türk. Brief von Murād IV. an die niederländischen „Staatsgeneräle“ über ein von Cornelius Haga (s. hier unten h.) überbrachtes Schreiben, wonach gefangene Muslime freigelassen worden seien usw. Das eigentliche Thema fehlt. Seite 4 enthält aber eine Reihe von Vertragstellen, die gewisse Beziehungen zwischen der Türkei und der Niederlande regeln, besonders betr. das Seerecht. Es sind dies die „Punkte 44-49“.

m.) Arabischer Brief des Sultān's von Marokko Al-Muzaffar Billāh an-Nāsir al-Fātimī b. al-Imām al-Mansūr b. al-Imām al-Muhtadī al-Hasanī (aus der Sarīfendynastie der Sādiyā) an die Niederlande (الشاهوش جين الش) von Mitte Rabī' II 1018 H. / Mitte Juli 1609 D., in dem er die Ankunft zweier geforderter Schiffe verdankt und die Absendung zweier Leute seines Gesandten und seines (jüdischen „Dicners“ Samuel Pallache (s. Zs. Hesperis 1, 238 und hier M II 16 Nr. 169) mitteilt. Abgeschrieben von einer „verderbten magrebinischen“ Vorlage.

Rückseite: Türkischer Brief an den استاد جنرال دلا دفس über Briefe des Adressaten, die 24. Ġumādā I 1028 H. / 9. Mai 1619 D auf zwei Schiffen angekommen waren und die Freundschaftsbeziehungen behandelten. Unvollständig.

n.) Arabischer Brief des Sultān's von Marokko an die استاد جنرال über die Ankunft des Diplomaten Albert Joui, der einen Freundschaftsbrief überbrachte. Mündlich habe der Diplomat zwei Anliegen vorgebracht: 1.) die Frage der Barken (qārib), die in den Händen der Bewohner von Sata seien, 2.) den Preis der gelieferten Lombarda's (= Artillerieart, anfāt). Zum Punkt 1 bemerkt er, daß die Insassen keine Flämen gewesen seien. Zum Punkt 2:

Da zwei Personen wegen der Summe (5000 Uqiya) vorstellig geworden seien, keiner aber eine Vollmacht besessen habe, habe er das Geld in Asaf deponiert, wo es von einem Bevollmächtigten abgeholt werden könne.

Rückseite: Anfang eines türkischen Briefes nach dem Muster der Nr. h ff.

o.) Persischer Schutzbrief für die beiden Brüder كراوس und آويد, Söhne des خاجه, ausgestellt in bfahān Rabi' II 1076 H. / Oktober 1665 D.

p.) Anfang von Ibn Hallikān's: Wafayāt al-a'yān (s. hier M II 6)

Anfang: ... (16) قال الشيخ الامام ... ابو العباس احمد بن محمد بن حنبل ...

Schluss (im Artikel über Abu't-Tayyib Ahmad b. al-Husayn b. al-Hasan ... al-Mutanabbi'):

(24 b) ... فقلت له يفر على كيف يكون هذا الشعر في مروج خير سيف الدولة  
(Folgenreiser)

24 Bl. 32 : 21. Sehr deutliches, größeres Nashī.  
Überschriften rot. Am Rande rote Matlabvermerke.  
Folgenreiser.

1.) - 2.) a - p: Schrift Ibn as-Sahri's (s. M III 50).

q.) Schrift Harder's.

1.) Größe 19:15. 5 Blatt.

Inhaltsverzeichnis des Šahnāma von Firdawsi und Vorwort der älteren, vor-bäysungurischen Fassung.

Ediert von Muh. Abdulwahhāb-i Qazvini: Bist magāla, Teheran 1313, 1-64. Die Abschrift Harder's geht bis

63, 4. Es fehlen also die letzten 8 Zeilen.

Anfang des Vorworts: سپاس و آفرین خدا را که این جهان و آن جهان  
آفرید ...

Schluss: ... عبد الله كامران حبيب اورا داد و كنارنك برزم (bricht ab)

Dazu 1 Blatt Größe 21:16: Schluss des Šahnāma

Fortsetzung s. 3. Blatt.

„über die Abfassungszeit“, entpricht in der Ausgabe Teheran 1312, Bd. 5, S. 334-5. Kolophon der Vorlage Harder's dat. Samstag 15. Ramadan 840 H.

2.) Größe  $24\frac{1}{2} : 19$ . 7 Blatt.

Folgende arabische Exzerpte: في السماء وما فيها ، ذكر ما قيل في اسماء السماء وخلقها ، ... في ذكر الليلة ، ذكر ما قيل في الشمس ... ، ذكر ما قيل في القمر ... ، ذكر ما قيل في الكواكب المتخيرة ، ذكر عباد الروحانية ... ، ذكر بيوت الهياكل ...

2.) Schrift Ibn as-Sahri's :

1.) Varia: Koranisches, Türkisches, vor allem aber Persica (Gedichte und Anekdoten). Schmale Streifen.

2.) 1 Blatt persische Gedichte (Vierzeiler, Qit'a's usw.) und Notizen aus Gurayri's Tarih-i Gahangusa über die Isma'iliya (vgl. MI 2).

3.) Anonymer persischer Korankommentar zu Sure 17 und 18. Vielleicht handelt es sich um Abu Baker Atiq b. Muhammad - : Surabadi's Tafsir (s. Storey Nr. 3), von dem eine Hds. in Leiden vorhanden ist. Besonders ausführlich sind die Himmelfahrt des Propheten <sup>und die Sichenschlāfenlegende</sup> geschildert. Die Sprache ist alt (اند) und macht den Eindruck, aus dem Arabischen übersetzt zu sein.

In unserer Hds. werden nur Sure 17,1; dann Sure 18, 8 ff.; 18, 83-92; 17, 78-81 (in dieser Reihenfolge) kommentiert. Nicht Tabari.

Anfang: (1a) ... سبحان الذي اسرى بعبده ... گروهی گفتند که ابتداء اسراء از مسجد مکه بود ، چنین روایت کند انس بن مالك ... از پیغمبر ... و گروهی گفتند از سرای خواهر علی ابن ابی طالب ...

Schluss (zu Sure 17, 81): (28b) ... آن بتان يك يك روی بزین می نهند و مشركان مکه بتعجب می گفتند که هرگز ما جادوتر از محمد ندیده ایم

28 Bl.  $21 : 16\frac{1}{2} ; 13\frac{1}{2} : 8$ . 14 ج. Kleineres, deutliches Nashi-Ibn as-Sahri's. Korangitate teilweise evtl. Folgereiser.

4.) Anonymus (Arabisch):

Mi'āt al-ma'ānī li-idrāk al-'ālam al-insānī.

Anfang: (16) ... الحمد لله المنزه عن ذات الانداد ذاته ... أما بعد فإن في الهند كتاب مقبر معروف (!) عند حكمائها وعلمائها وهو يسمى انبرت كند حوض ماء الحياة ...

Schluss: (27a) ... ففهمت اشارته ووجدت نفي هي هو وانا عكسه ، والله المستعان ...  
(J. A. 213, 343, 9=)

Freie arabische Übertragung des indischen Amṛtakunda nach mündlicher Unterweisung (Brockelmann Suppl. 1, 786), nicht die Übersetzung des Rukn ad-dīn Muhammad al-Amīdī (gest. 615 H.) selbst. Diese wird vielmehr als Vorgängerin und erste Übertragung des indischen Buches hier genannt. Siehe die Arbeit von Yūsuf Husain in Journal Asiatique 213, 291 ff. Danach ist Brockelmann zu korrigieren. Nach der im Leidener Katalog zitierten Einleitung heißt es nämlich weiter: قال اصنف عباد الله لما وقفت على هذا الكتاب واطرقت مجانبه فاشتقت الى معرفة حقيقته فلم اجد استاد (sic) حتى وصل جولي من بلاد كابرو اسم انبهواناته واسلم هنالك وهو يرى هذا الكتاب بعينه عن المؤلف المتقدم ذكره فقرأت عليه هذا الكتاب بعينه كما كان بلسان الهندية خمسون بيتاً في عشرة ابواب فاخبرني بحججه وبجره اعنى صوابه وقال علوم هؤلاء القوم (26) لا تفهم من الكتاب الا من اقلب الى قلب فاجاز لي ان اويه عنه كما قرأته <و> علمته وسمعت عليه فاشار ... الى ان <أ> نقله من الهندية الى العربية فلبيت دعوته تلبية (فلبية Hds.) المرید وشرعت في مطاوعته شبيه العبيد فوثبت (sic; فاثبت korr.) ما حفظته من معانيه وتركت ما شككت (شكك korr.) من مبانيه ... وسميته كتاب مرآت المعاني لادراك العالم الانساني وهو عشرة ابواب ...

Unsere Kopie ist Abschrift des Leidener Codex (Katal. 3, S. 164, wo mehreres von der Einleitung abgedruckt ist). Herausgegeben von Yūsuf Husain a. a. O.

27 Blatt. 16½ : 11; 12 : 6. 15 Zeilen. Mittelgroßes, sehr deutliches Nashī Ibn as-Sahnī's. Überschriften rot. Folgeweiser. Ungebunden.

5.) Ausschnitte aus Imād ad-dīn Ḥamā'il ib. Nūr ad-dīn Alī, Abū'l-Fidā': Tagrīm al-buldān (gest. 732 H., s. Brockelmann 2, 46). Die Stellen betreffen ausschließlich die Angaben über Entfernungen und entsprechen in der Ausgabe von Reinaud - De Slane, Paris 1840, Text 82, 13-83, 3; 84, 9-19; 129, 15-21; 235, 10-236, 14; 273, 15-274, 8; 312, 7 - Anm. 1, 6-7.; 322, 13-323, 4; 390, 2-16; 409, 11-17; 431; 433, 7ff. u.a.; 484ff. und über Italien. Vorlage dürfte der Leidener Codex Nr. 727 sein.

Inliegend zweifache Abschrift der Stelle Yāgūt: Muḡam al-buldān, ed. Hüstenfeld, Leipzig 1868, 3, 449, 3-18.

6 Blatt. 17 Z. 21½ : 15½; 16 : 12. Deutliches, mittelgroßes Nashī Ibn as-Sabī's auf europäischem Papier. Rote Überschriften. Folgerweiser. + 2 Blatt.

In Schweinsleder geheftet.

### 3.) Schrift Harders.

1.) Auszugsweise Übersetzung aus Ḥwāndamīr's (gest. 941 H.) Habīb as-siyar, wie man aus Angaben wie „Ex Condemiro“ u.ä. schließen sollte. Doch dürfte es sich eher um Mīrhwānd's (gest. 903) Rawdat as-safā' handeln. Vgl. MI 2, Anhang 2.

Über: Jafet filius Noachi. Turc filius Jafet. Almengjāchan usw. Alengjāchan. Series Regum a Tataro oriundorum (Tatarchan, Bucāchan usw.). Series Regum a Mogulo oriundorum (Mogulchan, Karāchan usw.).

Schließt mit Ilchān, dem Nachfolger von „Schukkerchan“.

9 Blatt. 21 : 16½. Flüchtige Antiqua Harders.

Wahrscheinlich frei nach den persischen Originalauszügen MI 2, Anhang 2.

2.) Weitere lateinische Resümierungen über denselben Gegenstand. Hier wird Bl. 2a davon gesprochen, daß die Angaben aus dem „vierten Band“ von Ḥwāndamīr's Geschichte stammen! Da es keinen vierten Band von Ḥwāndamīr's Habīb as-siyar gibt, dürfte es sich wiederum um Mīrhwānd handeln (s. Ethé: GIPH 2, 356).

2 Blatt. Wie obiges.

3.) Einleitung zu 1.) und 2.), wo auch ausdrücklich davon die Rede ist, daß die folgenden „Series Regum Turcarum, Tartarorum et Mogulorum“ usw. aus „Mirchund“ genommen sind. Dagegen arabisch und pers. Facrüd zur Geographie, und über täg und nawruz.

2 Blatt. Größere, ziemlich deutliche Antiqua Hardeis.

4.) Lateinisches Verzeichnis der Münzen von Julius Cäsar an bis Justinian. Mit kurzer Angabe der Münzfigur & der Aufschrift.

14 Blatt. 34 : 21. In der Mitte der Länge nach gefaltet wie MI 4. Herrschernamen und Aufschriften in Majuskeln. Kleinere, flüchtige Antiqua. Wahrscheinlich von Hardeis.